

Ich habe kein Gefallen  
An Spiel und buntem Scherz,  
Muß still und einsam wallen,  
Und bange schlägt mein Herz.

Viel hat dein Kind gelitten,  
Ach Herr! noch mehr gefehlt,  
Manch' harten Kampf gestritten,  
Die Wunden still verhehlt.

Nichts kann nun hier es halten,  
Kein Glück, kein goldner Schein,  
Es sucht bis zum Erkalten,  
Herr Jesu, dich allein.

Mein Schatz ist nicht hienieden,  
Mein Herz kann hier nicht ruhn;  
So nimm es ein zum Frieden!  
O ja, du wirst es thun!

Und wenn in treuem Sehnen  
Dies arme Herz zerbricht,  
Und wenn in heißen Thränen  
Verlischt der Augen Licht;

Dann neigst du dich herüber,  
Dann hab' ich abgeblüht,  
Dann nimmst du mich hinüber,  
Wo Heil und Gnade ist!

### Hinweisung.

Was bist du denn so gar betrübt,  
Du Herz, im Kämmerlein?  
Wer stille hofft und glaubt und liebt,  
Kann nicht verlassen sein.

Mein Kind, umbunkelt Erdenweh  
 Dir so den hellen Blick,  
 Dann geh' zu deinem Heiland, geh',  
 Da bleibt dein Schmerz zurück.

Vergiß doch nicht in deinem Leid  
 Sein Wort, so Trostes reich:  
 „Kommt her, die ihr mühselig seid,  
 Erquickten will ich euch!“

Und hat dir auch ein scharfer Dorn  
 Das arme Herz verwundet,  
 Eil' hin zu aller Freude Born,  
 Und trink' und sei gesund!

Erhebt dein Haupt nur muthig sich,  
 Schaut's glaubend himmelwärts,  
 Dann legen kühle Palmen sich  
 Dicht um dein weiches Herz.

Da wird in dir dann still und klar  
 Was um dich trübe ist;  
 Da macht dich aller Sorge baar  
 Dein Bruder Jesus Christ.

### An Maria.

Ich muß nach dir mich sehnen,  
 Maria, holder Stern!  
 An deinem Herzen lehnen  
 Wohl möcht' ich gar zu gern.  
 Dir dürst' ich Alles klagen,  
 Was mir das Herz bewegt,  
 Dir könnt' ich Alles sagen,  
 Was in der Brust sich regt.